

r augenärztlicher Aufsicht

t das Konzept grundsätzlich,
er vor einer Erosion der
ärztlichen Kompetenz.



wirbt: Dr. Alf
s Scharmann.

erabredet
C über ei-
nder“ (Is-
ewünsch-
geninnen-
Ultraschall
e Unter-
durch ei-
Augenarzt,
ehr in der
Isringhaus.
is kommt
nden Au-
Die Rech-
Diagno-
r Nieder-

ibt es eine
e Befund

wird durch einen Experten ge-
genbefundet: „Das geschieht völ-
lig anonymisiert: Der Gegen-
befunder kennt weder Patient
noch Arzt. Er erhält auch nur An-
amnese und Untersuchungser-
gebnis, den Befund des Kolle-
gen erst nach seinem eigenen“,
betont Isringhaus. Divergieren
beide Befunde, wird der Behan-
dler informiert. Diese Prüf-Exper-
ten werden noch gesucht. Isring-
haus: „Wir sprechen mit DOG
und BVA.“

Die beteiligten Augenärzte werden
geschult, um die Funktionalität der
Apparate kennenzulernen. Dem
Münchener ADC gehören 45 Augen-
ärzte an. Ob weitere Augenärzte auf-
genommen werden, entscheidet allei-
ne das Münchener ADC: Für eine Auf-
nahme braucht es eine Dreiviertel-
mehrheit. Die Geschäfte führt immer
ein Augenarzt – in München ist es ei-
ne Frau: Dr. Anita Künnecke.

Weitere 14 ADC sollen folgen. Als
nächste könnten laut Isringhaus Wies-
baden, Berlin und das Ruhrgebiet fol-
gen: Dort seien bereits Gründungsver-
sammlungen angekündigt. Ohne
Fremdhilfe wäre das Konzept nie rea-
lisiert worden: Das Unternehmen
Pharmacia ermöglichte betriebswirt-

schaftliche Konzeption, juristische
Prüfung (durch die Münchner Kanzlei
Müller-Kern & Fendt), Telematik und
die Software-Entwicklung samt den
notwendigen Sicherheitsaspekten. Kos-
ten: rund eine halbe Million Mark.

Gesucht wird auch noch ein Board.
Die Liste der Board-Wunschkandi-
daten – abgesprochen mit DOG und
BVA – liest sich wie ein Blick ins
Fach-Who-is-who: Kampik, Kriegl-
stein, Lachenmayr und Michelson sind
unter anderen im Gespräch. Konkrete
Absprachen darüber gibt es allerdings
noch nicht.

Der BVA etwa, der die Idee auf der
jüngsten Delegiertenversammlung
grundsätzlich befürwortet hat, sieht
mögliche Schwachstellen: „Ein Augen-
arzt muss auf jeden Fall aus medi-
zinischen und berufsrechtlichen Grün-
den bei den Untersuchungen vor Ort
sein“, betont BVA-Vorstand Dr. Alf
Reuscher gegenüber den Ophthalmo-
logischen Nachrichten. Und auch der
BVA-Vorsitzende Dr. Uwe Kraffel
verweist auf einen weiteren Aspekt –
die im ADC eingesetzten Geräte: Man
müsse deren Notwendigkeit genau
prüfen. Für das Münchener ADC kenne
er die Geräteliste allerdings noch
nicht.

Isringhaus ist überzeugt, dass das
künftige Board qualitative Probleme
rasch erkennen und dann auch abstel-
len werde: „Wenn es tatsächlich Be-
denken gibt, dann werden solche Ge-
räte entfernt.“ (sk)

☛ siehe dazu Kommentar S. 2

enspapier“ zwischen BVA und VoP

z vor dem
we Kraffel
a, um den
en, als sich
a und VoP
besannen.
stifter des
fels“, der
Dr. Kaweh
l erreicht:
Gesprächs-
am Nord-
Mitte No-
er“ erarbei-

tet, das aber seitens des BVA noch
bestätigt werden muss. Dieses Papier
soll das Procedere für künftige Ver-
handlungen mit den Regionalkassen
abklären. Wie unsere Zeitung inzwi-
schen erfuhr, sieht das Papier vor,
dass der BVA von den VoP-Verhand-
lern zeitnah über aktuelle Zwischen-
stände oder auch Vertragsentwürfe
informiert wird. Im Gegenzug werde
der BVA die VoP bei den Gesprächen
unterstützen. Faustpfand in der Hand
des BVA schien dabei die „Ankündi-
gung“ gewesen zu sein, im Ernstfall

die jeweiligen Verhandlungen zum
Scheitern bringen zu wollen. Zu er-
warten ist zudem, dass die VoP im
März in die Arbeitsgemeinschaft Augen-
ärztlicher Verbände aufgenommen
wird. Während das Papier BVA-
intern noch Skepsis auslöst, scheint
die VoP zufrieden. Schayan-Araghi,
der als Vorstandsmitglied beider Ver-
bände auf der Delegiertenversamm-
lung arg kritisiert worden war, im-
merhin gibt sich optimistisch: „Das
war konstruktiv und in die Zukunft
gerichtet.“ (sk)



INHALT POLITIK

■ Berufspolitik

KV-Wahlen:
*Erste Ergebnisse
stehen fest* Seite 3

Arzneiverordnungsreport:
*Glaukompräparate
liegen ganz vorn* Seite 3

Fortbildung:
*Vereinheitlichung
lässt auf sich warten* Seite 4



■ Klinik & Hochschule

Saarland:
*18 Betten fallen in
Augenkliniken weg* Seite 4



Wissenschaftsrat NRW:
*Lob und Kritik
für Uni-Kliniken* Seite 5

■ Jahresrückblick

Topthemen des Jahres:
*Was war los im
Millenniumsjahr?* Seite 6/7